

# KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND DONAUESCHINGEN

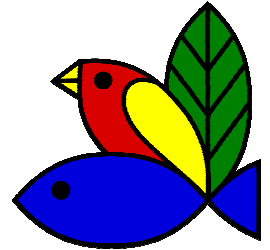
## Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE



## Teilkonzept:

### Ermittlung der Potenziale für Nahwärmenetze mit Hilfe eines Wärmekatasters

#### der Städte Donaueschingen, Hüfingen und Bräunlingen

Bearbeitung: K-Group München, Michael König

#### Vorbemerkungen

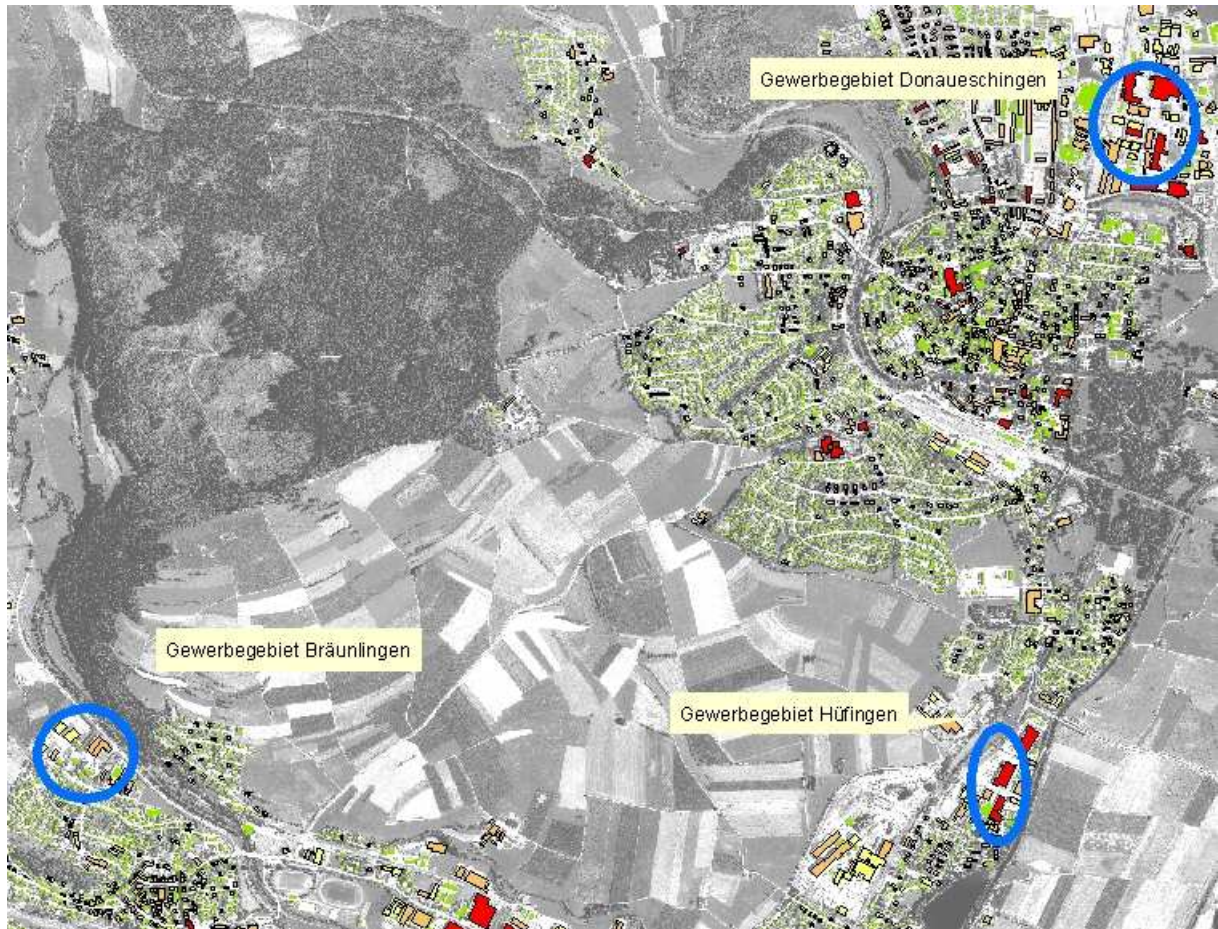
Um die Potenziale neuer Nahwärmenetze zu erheben, beteiligte sich der GVV an der Nahwärmeinitiative des Umweltministeriums Baden-Württemberg und der Firma K-Group. Voraussetzung für die Einrichtung von Nahwärmenetzen ist eine ausreichend dichte Nachfrage nach Wärme. In einem Wärmekataster wurde jedem Gebäude ein plausibler Wärmebedarf zugeordnet. Auf diese Weise sollen Verbrauchsschwerpunkte erkennbar werden und es kann ermittelt werden, wo Nahwärmenetze besonders aussichtsreich wären.

#### Vorgehensweise

Es wurde versucht, über die Netzbetreiber des Erdgasnetzes und von Nahwärmenetzen reale Verbrauchsdaten zu erhalten und diese Gebäuden zuzuordnen. Aus Datenschutzgründen wurden diese Informationen jedoch nicht zur Verfügung gestellt. Deshalb mussten den Gebäuden Wärmeverbräuche zugeordnet werden, die sich nach Erfahrungswerten aus Nutzungstyp, Alter und Fläche ergaben.

Die Ergebnisse wurden auf einer Karte farblich differenziert dargestellt. Auf diese Weise ist optisch ersichtlich, wo Wärmeverbrauchsschwerpunkte liegen. Bestehende Nahwärmenetze wurden ebenfalls dargestellt.

Nachfolgend ist der zentrale Bereich dieser Karte wiedergegeben.

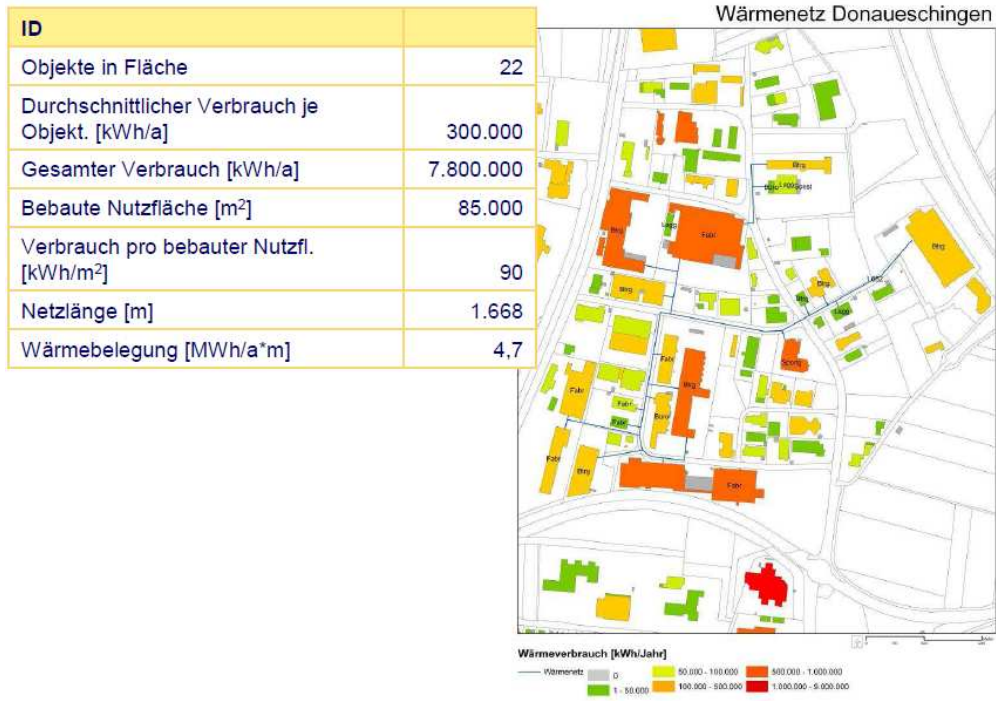


Auf dieser Basis wurden 3 Vorschläge für Nahwärmenetze gemacht, die alle in Gewerbegebieten liegen. Für diese drei Gebiete sind nachfolgend Detailkarten wiedergegeben, in denen eine mögliche Trassenführung für Wärmeleitungen dargestellt sind.

### 1. Gewerbegebiet Breitelen-Strangen

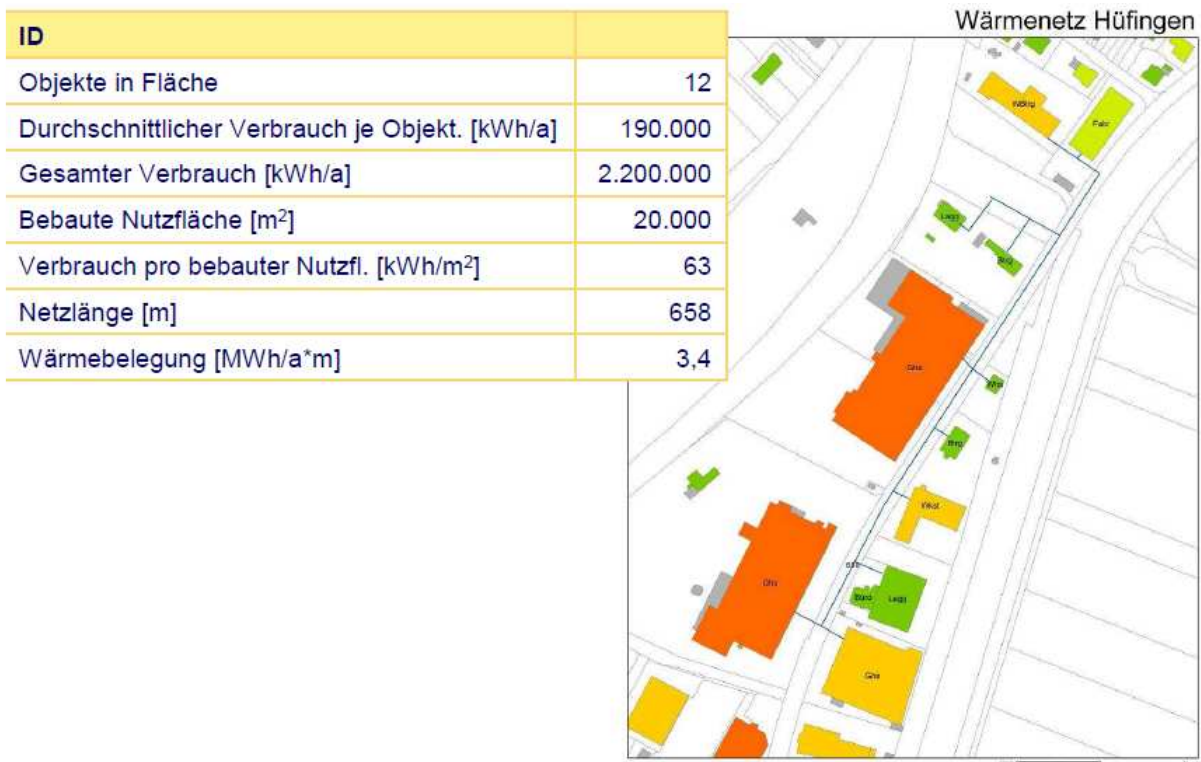
Einige der ansässigen Firmen sind am mittlerweile gegründeten gewerblichen Energieeffizienz-Netzwerk beteiligt. In diesem Zusammenhang wurden auch Energieoptimierungen geprüft. Es hat sich gezeigt, dass zwar betriebsintern durch die Nutzung von Wärmeströmen Energieeinsparungen möglich sind, dass sich aber eine überbetriebliche Wärmeversorgung vermutlich nicht darstellen lässt.

KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN **GEMEINDEVERWALTUNGSVERBAND DONAUESCHINGEN**  
**Ermittlung der Potenziale für Nahwärmenetze mit Hilfe eines Wärmekatasters**



**2. Gewerbegebiet Jakobswiese Hüfingen / Allmendshofen**

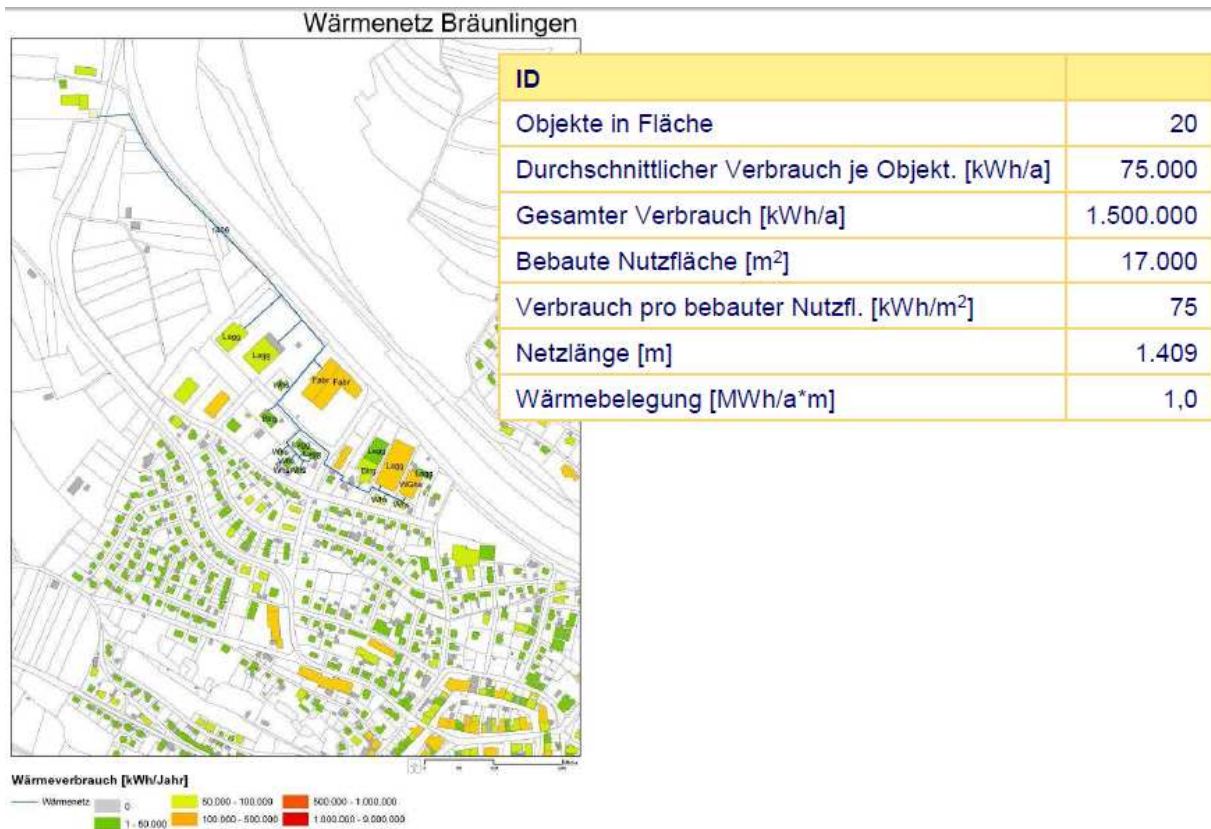
Da die Stadt Hüfingen dort bereits ein kleines Nahwärmenetz betreibt, wurde unter den Eigentümern der benachbarten Liegenschaften eine Umfrage gemacht, wer Interesse am Abschluss an ein Wärmenetz hat. Es gab so gut wie kein Interesse, so dass sich dieses Netz in absehbarer Zeit nicht darstellen lässt.





### 3. Gewerbegebiet Bräunlingen

Hier handelt es sich um ein Gewerbegebiet, in dessen Umgebung eine größere Biogasanlage betrieben wird. Von dort könnte Biogas über eine Leitung zu einem BHKW geleitet werden, das dann das Gewerbegebiet mit Wärme versorgt. Eine Anfrage bei der Firma mit dem größten Wärmebedarf ergab allerdings kein Anschlussinteresse. Weitere Prüfungen sind aber noch möglich.



Insgesamt war das Ergebnis der Untersuchungen ernüchternd. Es ist nicht gelungen, in ausreichendem Umfang Realdaten zu erhalten. Aus den Karten konnten geeignete Netzstandorte nicht automatisch generiert werden, sondern müssen optisch-manuell ermittelt werden. Und die konkrete Prüfung der vorgeschlagenen Netze ergab bisher keine Perspektiven für neue Nahwärmenetze.